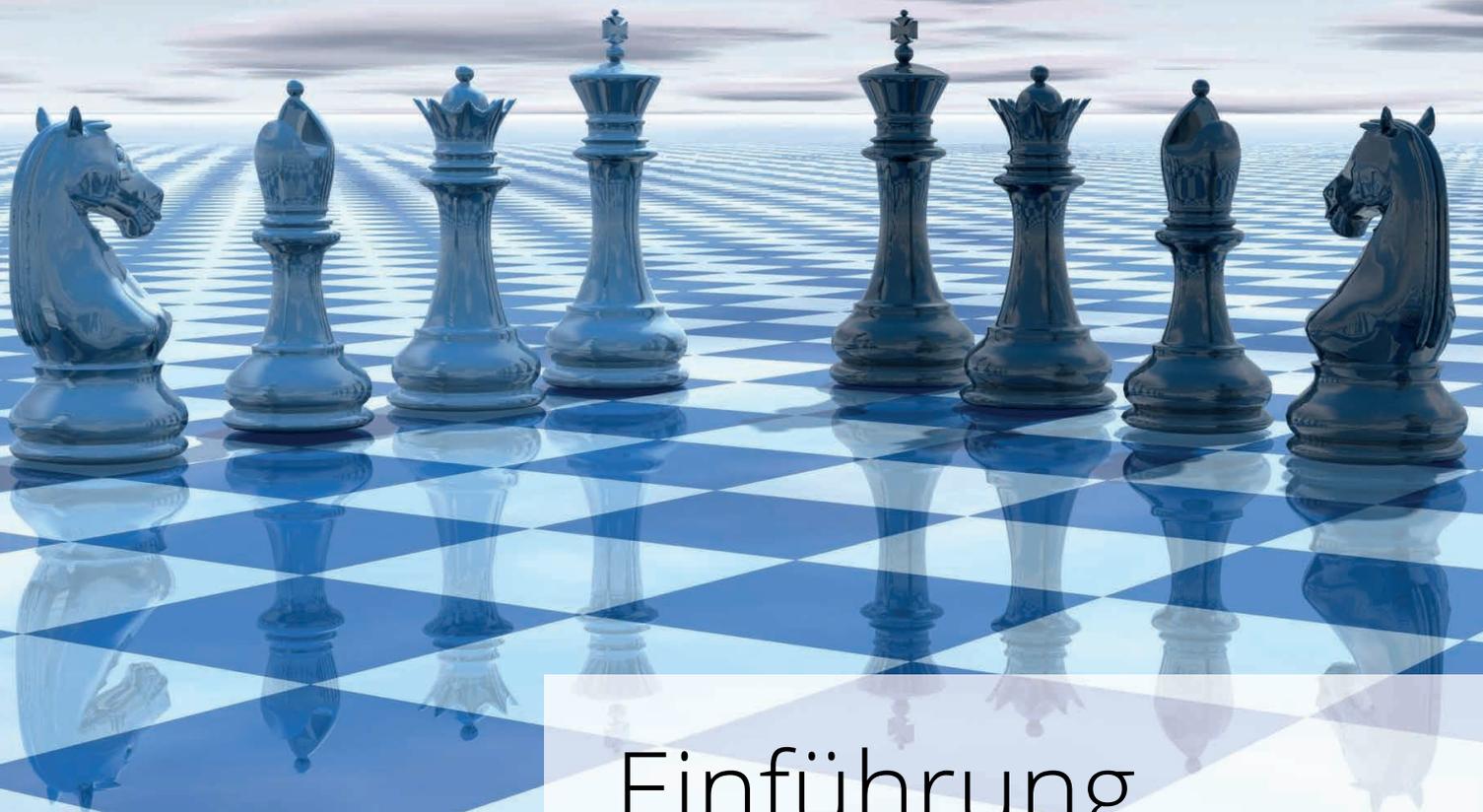


# Zukunftsstrategie



Salzlandkreis

2030



Einführung

Handlungscluster

Umsetzung



## Impressum

Herausgeber  
Salzlandkreis  
Karlsplatz 37  
06406 Bernburg (Saale)

E-Mail: [poststelle@kreis-slk.de](mailto:poststelle@kreis-slk.de)  
Telefon: 03471 684-0  
Telefax: 03471 684-2828  
Internet: [www.salzlandkreis.de](http://www.salzlandkreis.de)

Stand: Juni 2022

Inhaltliche Verantwortung  
Landrat Markus Bauer,  
Salzlandkreis, Bernburg

1. Kurzfassung auf Grundlage  
der Kreistagsbeschlussvorlage  
B/0132/2020

Redaktion  
Dirk Helbig, Salzlandkreis  
Nora Beyer, Salzlandkreis

Layout  
Salzlandkreis

Bildnachweis  
Salzlandkreis  
Adobe Stock  
Stefan Jorde, Salzlandkreis

Genderhinweis:  
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit  
wird auf die gleichzeitige Verwendung  
der Sprachformen männlich, weiblich und  
divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Perso-  
nenbezeichnungen gelten gleichermaßen  
für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprach-  
form beinhaltet keine Wertung.

Copyright  
© Salzlandkreis, Bernburg  
Alle Rechte vorbehalten  
2022



Erarbeiten Organisationen oder Unternehmen heute Strategien zur zukünftigen eigenen Weiterentwicklung, beschreiben sie damit ganz konkrete Ziele. Sie zeichnen für die zukünftigen „Mitgestalter“ ein Bild zu Chancen und Perspektiven für jeden Einzelnen und damit ein Bild einer möglichen Zukunft.

Auch die Kreisverwaltung des Salzlandkreises unterbreitet mit der Zukunftsstrategie Salzlandkreis 2030, die vom Kreistag des Landkreises in seiner 4. Sitzungsrolle 2020 (B/0132/2020) beschlossen wurde, Vorschläge, wie sich der Landkreis in den nächsten zehn Jahren weiterentwickeln kann.

Dazu wurden wichtige regionale Zukunftsfaktoren betrachtet und hinsichtlich ihres Einflusses auf die zukünftigen Entwicklungen der Region bewertet. Sich aus Sicht der Kreisverwaltung ergebende Handlungsfelder wurden zu vier zentralen Handlungsclustern zusammengefasst, die innerhalb mehrstufiger Prozesse mit strategischen Zielen untersetzt wurden.

Diesem Strategiepapier zugrundeliegend, wurde eine gekürzte Fassung erarbeitet, die in zukünftigen Prozessen als Arbeitsgrundlage für die Entwicklung wegweisender und nachhaltiger Maßnahmen dient.

# INHALT

	VORWORT - Markus Bauer Landrat Salzlandkreis	2
	GRUSSWORT - Dr. Kay Ruge-Beigeordneter Deutscher Landkreistag Dirk Helbig, Stabstellenleiter Digitalisierung und Innovation	4 5
	GESCHICHTE	6
	KURZPORTRAIT SALZLANDKREIS	8
	STRATEGIEPROZESS	12
	HANDLUNGSCUSTER 1   Wissenschaft und Wirtschaft	14
	Handlungsfelder	16
	Ziele	19
	HANDLUNGSCUSTER 2   Daseinsvorsorge	20
	Handlungsfelder	22
	Ziele	25
	HANDLUNGSCUSTER 3   Moderne Kreisverwaltung	26
	Handlungsfelder	28
	Ziele	31
	HANDLUNGSCUSTER 4   Kommunikation	32
	Handlungsfelder	34
	Ziele	37
	UMSETZUNG	38



Markus Bauer  
Landrat Salzlandkreis

## VORWORT

### Landrat Salzlandkreis

»In der politischen Sphäre neigen verantwortliche Akteure gern dazu, nicht messbare Ziele auszurufen. Mit diesem von mir initiierten Strategiepapier gehen wir als Salzlandkreis jetzt einen anderen Weg.

Wir wollen nicht nur zeigen, welche Ziele wir uns als Salzlandkreis setzen, um in den nächsten Jahren eine Entwicklung nehmen zu können, die man bisher nicht von uns erwartet. Eine Entwicklung, die natürlich zu spürbaren Verbesserungen für unsere Bürgerinnen und Bürger im Salzlandkreis führen soll – trotz der mithin schlechten Prognosen für die Region.

Wir wollen [...] einen weiteren Baustein zur erfolgreichen Umsetzung meines Zieles einer Smart.Region Salzlandkreis vorstellen und verweisen dabei zugleich auf die Priorisierung wichtiger Punkte, die auf dem Weg dorthin Beachtung finden sollen. Anhand von festgelegten Kennzahlen und Indikatoren tragen wir zur qualitativen wie quantitativen zukünftigen Überprüfung unserer Arbeit bei. Daneben kann das dynamisch weiterzuentwickelnde Papier einen fruchtbaren Diskurs im kommunalpolitischen Raum anregen, um den hier beschriebenen Rahmen, wo es notwendig scheint, zu erweitern oder anzupassen.

Wir wollen zugleich auf die uns seit Jahren stets begleitende Haushaltskonsolidierung mit Antworten reagieren, die schon allein deshalb smart sind, weil sie von einer Kommune wie dem Salzlandkreis bisher so noch nicht erarbeitet worden sind. Sie wissen ja selbst, dass der Salzlandkreis im Grunde auskonsolidiert ist. Und dass es finanziell auch nicht besser wird, wenn man uns unserer kulturellen Schätze beraubt. Die dafür notwendigen Ausgaben stellen schon jetzt einen fast vernachlässigbaren Teil am Gesamthaushalt dar, weil die inhaltliche Arbeit an diesen Themen wichtig und für eine positive Außenwirkung unserer Region prägend ist.

[...] Mit dem vorliegenden Strategiepapier wollen wir uns also unsere Steuerungsfähigkeit zurückholen, die wir über all die Jahre aufgrund immer knapper werdender finanzieller Ressourcen Stück für Stück notgedrungen abgegeben haben. Wir können damit wieder verstärkt die Impulse setzen, die die Region nach unserer aller Auffassung verdient hat. Ich bin überzeugt: Wenn wir jetzt unsere Kraft dafür investieren, werden wir in nicht allzu ferner Zukunft den Lohn dafür ernten – mit einem Wachstum in den wichtigen gesellschaftlichen Teilbereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Wohnen; ablesbar in bundesweiten Vergleichen, bei denen wir dann nicht mehr als eines der Sorgenkinder der Republik wahrgenommen werden, sondern als ein ambitionierter Aufsteiger, der dank neuer Investitionen der Wirtschaft und den damit verbundenen Gewerbesteuer-Rückflüssen wieder mehr Gestaltungsspielraum erhält. Damit könnten wir unsere Geschichte neu schreiben, statt sie zu wiederholen.

[...] Wir müssen und wollen stärker die Vorteile hervorheben, mit denen der Salzlandkreis als lebenswerte Alternative in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Wohnen als eine Art

Gegenentwurf zu den Metropolregionen wahrgenommen werden kann. Wir müssen nicht über den in den urbanen Zentren oft zitierten nicht mehr zu befriedigenden Flächenverbrauch sprechen, über neue Parkplätze oder Verkehrsleitsysteme, die den Blechlawinen doch nicht Herr werden. Wir haben genug Raum. Für uns besteht die Herausforderung, diesen Raum zuverlässig zu verknüpfen, um die öffentliche Daseinsvorsorge auf einem für Bürger tatsächlich attraktiven Niveau in den nächsten Jahren zu halten – trotz wahrscheinlich geringerer finanzieller Zuweisungen. Gelingt das, schaffen wir gemeinsam ein attraktives Arbeitsumfeld, das den allgemeinen Lohnunterschieden zwischen Stadt und Land und auch immer noch zwischen Ost und West etwas entgegenzusetzen hätte.

[...] Die zunehmende Digitalisierung bietet hier in den nächsten Jahren mit großer Wahrscheinlichkeit Möglichkeiten, die heute zum Teil nur schwer vorstellbar sind. Einerseits wird sich unsere Arbeitswelt radikal verändern, interne Arbeitsprozesse werden effektiver und effizienter gestaltet, damit auch in der Zukunft die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger an eine moderne Verwaltung erfüllbar bleiben. Eine Verwaltung, die jederzeit online erreichbar ist, offen mit seinen Bürgern kommuniziert und dank E-Akte einzelne Anliegen fachübergreifend und schnell bearbeitet. Diese Entwicklung wird nur mit Unterstützung starker externer Partner gelingen. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle für das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit unserer Region, Neues zu entwickeln, bei unseren Innovationspartnern bedanken. Partnern wie die Salzlandsparkasse, der Hochschule Anhalt sowie einer Vielzahl weiterer Netzwerkpartner aus Wirtschaft und Gesellschaft, die uns auf dem Weg bisher so tatkräftig unterstützt haben .

[...] Lassen Sie uns [...], wo sinnvoll, gemeinsam vorangehen und aktiv die Digitalisierung von Verwaltung und Salzlandkreis aus ganzheitlich gedachter Perspektive gestalten, damit die Vision einer Smart.Region Salzlandkreis wahr werden kann. Lassen Sie uns gemeinsam nach Wegen suchen, unser Zusammenleben in einer zunehmend digitalen Welt selbstbestimmt weiterzuentwickeln. Lassen Sie uns also weitere Anreize schaffen, damit möglichst viele Menschen gesellschaftlich, politisch und wirtschaftlich aktiv werden.

Zu guter Letzt möchte ich noch Danke sagen. Bei all den Kolleginnen und Kollegen, bei all den vielen Beteiligten, die an diesem Strategiepapier in den vergangenen Wochen und Monaten aktiv mitgewirkt haben. Jeder Fachdienst hat mit eigenen Vorschlägen dazu beigetragen, eine Idee zu entwickeln, wie unsere Kreisverwaltung und damit der gesamte Salzlandkreis in den nächsten Jahren Schritt für Schritt – messbar anhand von Kennzahlen und Indikatoren – besser werden kann.

Dafür meinen herzlichen Dank!



Dr. Kay Ruge  
Beigeordneter Deutscher Landkreistag

## GRUSSWORT DEUTSCHER LANDKREISTAG

»Schon lange vor der Bewältigung der Corona-Pandemie kam der Digitalisierung – gerade auch für ländlich und peripher gelegene Landkreise – eine zentrale Bedeutung zu. Gelungene Digitalisierung kann räumliche Distanzen überwinden, den Arztbesuch erleichtern, die Versorgung am Unfallort verbessern, Schülern beim Lernen helfen, regionale Erzeuger bei der Vermarktung ihrer Waren unterstützen oder für Unternehmen wie Bürger die Antragstellung bei der Kreisverwaltung vom Büro oder von zu Hause aus ermöglichen. [...] Smarte Technologien bieten [hier] Zukunftschancen, um Strategien, Geschäftsmodelle für Unternehmen und neue Angebote für die Bevölkerung zu entwickeln. Sie ermöglichen neue Arbeits- und Lebensqualität, gerade in von Strukturwandel bedrohten ländlichen Räumen.

[...] Der Salzlandkreis sieht sich angesichts eines prognostizierten starken Bevölkerungsrückgangs bis 2030 stärker als andere damit konfrontiert, dass vorhandene Versorgungsinfrastrukturen gefährdet oder immer schwerer zu erreichen sind. [...] Angesichts dessen hat der Salzlandkreis früher als andere auf die Chancen der Digitalisierung gesetzt. Bereits vor zwei Jahren sind im Bundesmodellvorhaben „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“ zentrale Handlungsfelder für den Salzlandkreis identifiziert und seither gemeinsam mit den Zielgruppen strategisch angesprochen sowie in Umsetzungsprojekten weiterentwickelt worden. Der Ansatz, den Salzlandkreis dabei als Gesamtsystem zu betrachten, themen- und fachübergreifendes Denken zu fördern, sichert dabei die Einbindung der lokalen Politik, der Wirtschaft und der Bürgerschaft. Bereits 2018 hat das Bundesinnenministerium seine Unterstützung sichtbar gemacht und die Schirmherrschaft für diese Vorhaben übernommen. Ein weiteres Beispiel für diese Vorreiterrolle bildet das Regionale Digitalisierungszentrum Salzlandkreis, das seit April 2019 aufgebaut wird. Der sich in Erarbeitung befindliche Masterplan Smart.Region Salzlandkreis soll eine verlässliche Digitalstrategie ermöglichen, die eine Verknüpfung aller relevanten Akteure bietet. Ein konkretes Vorhaben spielt dabei im Bereich der Mobilität, bei dem getestet wird, inwiefern der öffentliche Nahverkehr ergänzt und die dafür notwendigen Daten zusammengeführt werden können.

[...] Es ist dem Salzlandkreis zu wünschen, dass dieses besondere Engagement im Bereich der Digitalisierung als Ansatz, gleichwertige Lebensverhältnisse zu gewährleisten, peripheren, strukturschwachen Räumen den Anschluss an die wirtschaftliche Entwicklung und Teilhabe zu ermöglichen, ausreichend gewürdigt und im Ergebnis auch finanziell durch Bund und Land unterstützt wird. Diese Unterstützung wird benötigt, um die im Kreis zweifelsohne vorhandenen eigenen Aktivitäten wirksam zu befördern und eine sich selbst tragende zukunftsorientierte Struktur sicherzustellen.«

» [...] Auch im Salzlandkreis sollte man mit Blick auf die knappen finanziellen und perspektivisch auch knappen personellen Ressourcen intensiv darüber diskutieren, wie es gelingen kann, den Überblick trotz immer schneller werdender gesellschaftlicher Entwicklungen und immer kürzerer technischer Innovationszyklen zu behalten. Durch eine Implementierung neuer, innovativer und unkonventioneller Lösungsansätze kann das Heft des Handelns in der Hand gehalten werden.

Was derzeit noch fehlt, ist eine Agenda, eine Art Fahrplan zur Verständigung auf eine grundlegende Vorgehensweise und eine gemeinsame Vorstellung davon, wohin sich die Kreisverwaltung und mit ihr der Salzlandkreis entwickeln soll. Durch Veränderungen künftiger Wirtschaftsmodelle und durch von Wissenschaft beförderte Innovations sprünge sowie einen sich rasant vollziehenden (digitalen) gesellschaftlichen Wandel, scheint es geeignet darüber nachzudenken, wie ein zukünftiges gesellschaftliches Zusammenleben ausgestaltet werden kann.

Zur nachhaltigen Entwicklung der Region und für zukünftige Entscheidungen soll die hier vorliegende Zukunftsstrategie Salzlandkreis 2030 eine Orientierung geben und damit einen ganzheitlichen Blick auf die Herausforderungen der nächsten Jahre ermöglichen. Um heute noch bestehende Defizite in Kernbereichen gemeinsam abbauen zu können, müssen wir den Salzlandkreis als ein System zu verstehen. [...] Jeder Einzelne sollte sich dabei seiner Rolle intensiv bewusst werden und im Sinne der hier lebenden Menschen mitentscheiden [...]. Klarheit sollte in jedem Fall darüber herrschen, dass sich der Salzlandkreis den aktuellen Transformationsprozessen nicht entziehen kann. Die Region hat aber die Wahl und sollte eine gemeinsame Sicht entwickeln, ob man die Zukunft aktiv mitgestaltet oder ob man von kaum zu steuernden gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Impulsen getrieben wird.

[...] [Daher ist die Strategie auch] Grundlage für einen besseren Dialog mit den gestaltungswilligen politischen und gesellschaftlichen Vertretern im Salzlandkreis. Ob die Umsetzung der hier vorgestellten Ziele den Salzlandkreis in den nächsten Jahren weiter voranbringen wird, wird maßgeblich davon abhängen, wie wir als Region mit den hier beschriebenen Herausforderungen umgehen – ob wir ihnen teilnahmslos begegnen oder sich bietende Chancen zur Gestaltung nutzen. [...] Es ist daher ausdrücklich gewünscht, sich über hier vorgestellte Inhalte intensiv auszutauschen, um das Verständnis und die Akzeptanz für einzelne Maßnahmen zu fördern. So können in der Folge neue Ideen und Lösungsansätze für den Salzlandkreis entstehen.«



Dirk Helbig,  
Stabstellenleiter -  
Digitalisierung und Innovation

## Zum Geleit

## 2015

- Der Salzlandkreis geht den Breitbandausbau aktiv an.
- Das Projekt „IT macht Schule“ wird vorgestellt. Damit erhalten Schulen im Landkreis zukünftig eine digitale Lernplattform.

## 2016

- Landrat Markus Bauer stellt gemeinsam mit Politikwissenschaftler Dr. Roger Stöcker die Vision „Kommune 2030“ vor. Darin wird skizziert, welche Veränderungen notwendig sind, um den ländlichen Raum lebens- und liebenswert zu gestalten.
- Der Landrat fordert Änderungen bei der Finanzausstattung, um die Handlungsfähigkeit der Kommunen zu bewahren.
- Die E-Akte wird erstmals im Jobcenter getestet.

## 2017

- Beim Wirtschaftssymposium der Hochschule Anhalt spricht der Landrat erstmals über das Ziel, den Landkreis zu einer smarten Region zu entwickeln.
- Gemeinsam mit der Salzlandsparkasse wird der „Salzländer Kulturstempel“ initiiert, ein weiteres zukünftiges Puzzle-Teil der Wirtschaftsförderung und Kulturregionsentwicklung.
- Der Kreisverwaltung gelingt es, die Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ zu steigern. In den kommenden Jahren werden bis zu 20 Dörfern teilnehmen.

## 2018

- Der Landrat setzt sich beim Landesverkehrsministerium für die Reaktivierung der Elbbrücke bei Barby ein.
- Während der Smart City Convention in Berlin wird der Ansatz zur smarten Entwicklung im Salzlandkreis vorgestellt. Teil des vorgestellten Konzeptes ist u. a. das Projekt „Mobiler Marktplatz 4.0“. Der Salzlandkreis ist als einziger Vertreter des ländlichen Raumes auf der Messe.
- Das Bundesinnenministerium unterstützt den Salzlandkreis beim smarten Ansatz mit einer Schirmherrschaft. Dank des Netzwerkes schließt der Landkreis später Kooperationsvereinbarungen mit wichtigen Wirtschaftspartnern ab.
- Das Lebens-Arbeitszeit-Modell „Freiräume“ wird als Angebot für Mitarbeiter der Kreisverwaltung eingeführt.

## 2019

- Bundesminister Horst Seehofer eröffnet seine Deutschland-Tournee im Salzlandkreis. Später diskutiert er mit dem Landrat in Berlin über zukünftige Herausforderungen und Digitalisierungschancen.
- Der Salzlandkreis wird Pilotkommune bei der Digitalisierung. Parallel wird der Landrat in den Innovationsring des Deutschen Landkreistages berufen.
- Für das Innovationsprojekt „Regionales Digitalisierungszentrum“ erhält der Landkreis Landesfördermittel.
- Erste Schulen im Landkreis erhalten im Rahmen des Projektes „IT macht Schule“ einen Glasfaseranschluss und damit weitere digitale Möglichkeiten.
- Auf der internationalen Fachmesse QITCOM in Doha knüpft der Landrat neue Kontakte und gibt dem Salzlandkreis in Gesicht vor innovativen Firmen.
- Die Salzlandkarte, einem Projekt von Salzlandkreis, Mastercard und Salzlandsparkasse, wird erstmalig vorgestellt.
- Dank der Weiterentwicklung im GIS – Geodateninformationssystem-Bereich geht das Corona-Dashboard ans Netz.

## 2020

- Die Kreisverwaltung legt dem Kreistag die „Zukunftsstrategie 2030“ vor. Der darin erarbeitete Handlungsrahmen zur wirtschaftlichen, wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und (digitalen) infrastrukturellen Entwicklung wird durch den Kreistag beschlossen.
- Mit dem Drohnenforschungszentrum des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt am Flughafen Cochstedt gewinnt der Landkreis eine weitere Forschungseinrichtung.
- Das Projekt „Salzlandbahn“, mit der die Regionen Halle und Magdeburg mit dem Salzlandkreis enger verbunden werden sollen, wird vorgestellt.

## 2021

- Die Kreisverwaltung stellt Fuhrpark auf umweltfreundlichere Fahrzeuge um. Zudem bewirbt sich der Salzlandkreis als Modellregion für Wasserstoffnutzung bei der Bundesregierung.
- Fast alle förderfähigen Orte im Salzlandkreis sind mit Breitbandanschluss versorgt. Über 40 Millionen Euro flossen bisher in die digitale Infrastruktur.
- Die Kreisverwaltung beginnt mit der Digitalisierung des Archives.
- Der Salzlandkreis erhält die Zusage der Bundesregierung, bei Groß Rosenburg eine Fußgänger- und Radwegebrücke zu bauen. Das Bauwerk soll umweltfreundliche Fortbewegung fördern und Wege verkürzen.

## 2022 (Ausblick)

Die Kreisverwaltung fokussiert wichtige interne Themen im Bereich Moderne Kreisverwaltung, darunter:

- Aufbau einer tragfähigen Projektorganisationsstruktur
- Weiterentwicklung des Klima- und Energiemanagement
- Verbesserung eines wirtschaftlich ausgerichteten Gebäude-, Technologie- und Personalmanagements
- Digitalisierung von eigenen Verwaltungsprozessen, z. B. Einführung der E-Akte oder einer zentralen Geodateninfrastruktur Salzlandkreis

# *Wir wollen wachsen*

Der Salzlandkreis -  
Kurzportrait und Betrachtung wichtiger  
Zukunftsfaktoren





# SALZLANDKREIS

aktiv. gemeinsam. vernetzt.



**MITTENDRIN** – mit dieser Vokabel wirbt das Land Sachsen-Anhalt, um seine zentrale Lage innerhalb Deutschlands zu kennzeichnen. Mit gleicher Vokabel kann auch der Salzlandkreis werben, liegt er doch mittendrin in Sachsen-Anhalt.

Als Resultat eines Zusammenschlusses der ehemaligen Landkreise Aschersleben-Staßfurt, Bernburg und Schönebeck entstand im Juli 2007 der **Salzlandkreis**. Der Namensbezug auf den Bodenschatz „Salz“ kommt dabei nicht von ungefähr – von alters her spielt das Salz und die Förderung dessen im gesamten Kreisgebiet eine wichtige Rolle. So zitiert dann auch das Wappen des Landkreises das einstige Stadtwappen von Groß Salze, dem heutigen Schönebeck Bad-Salzelmen, das reich wurde durch ergiebige Salinen.

In seiner **Fläche** misst der Salzlandkreis rund 1.400 Quadratkilometer und bietet knapp 200.000 Einwohnern einen Lebensraum. Im Zuge der Gemeindegebietsreform in Sachsen-Anhalt hat sich auch die Gemeindestruktur des Salzlandkreises verändert. Heute setzt sich die kommunale Struktur aus 11 Einheitsgemeinden und 2 Verbandsgemeinden zusammen. Kreisstadt und Hauptsitz der Kreisverwaltung ist Bernburg.

Das **Landschaftsbild** des Landkreises ist gezeichnet von einem Netz aus Flüssen und Seen, darunter Elbe, Saale, Bode und Wipper. Eine Besonderheit ist bspw. in Staßfurt zu finden. Dort gibt es das einzige Natursolefreibad in Mitteleuropa.

Während der Landkreis im Westen bis in das Gebiet des Vorharzes reicht, wird der Norden von der ertragreichen Magdeburger Börde geprägt. Nicht zuletzt wegen seiner zentralen Lage zwischen den Ballungszentren Magdeburg und Halle sowie der guten infrastrukturellen Anbindung an wichtige Straßenachsen wie den Autobahnen A14, A36 oder A2 ist der Salzlandkreis als **Wirtschaftsregion** begünstigt. So haben sich in den vergangenen Jahren Großbetriebe mit weltweitem Umsatz im Landkreisgebiet ebenso etabliert wie zahlreiche kleinere Unternehmen, die als Zulieferer und Subunternehmer partizipieren. Räumlich konzentrieren sich die industriellen und wirtschaftlichen Ansiedlungen auf die vier größten Städte Bernburg, Aschersleben, Schönebeck und Staßfurt. Von Bedeutung für die Wirtschaft, betrachtet man die hohen Exportanteile der Region, sind u. a. Soda, Zement, Mehl und Zucker. Spitzenreiter ist jedoch der bedeutendste Bodenschatz der Region – das Steinsalz.



Soda

Salz

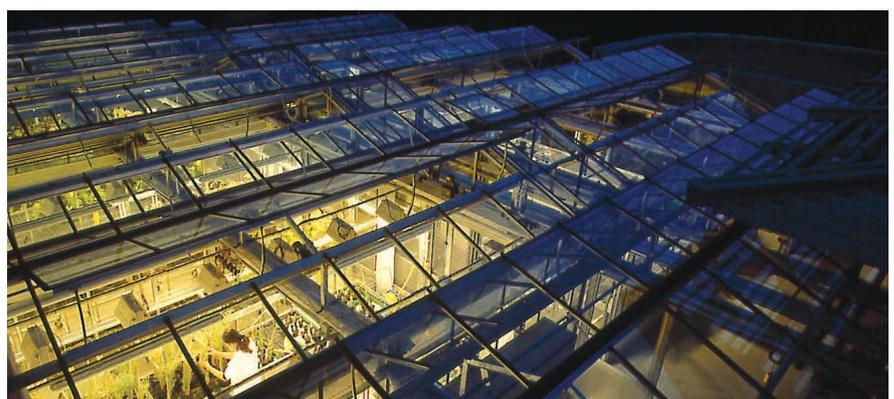
Zement

Zucker

Mehl

Der Schwerpunkt der Unternehmen liegt auf Branchen wie der Aluminiumverarbeitung, dem Anlagen- und Maschinenbau, Chemie und Kunststoff, Life Science und Nahrungsmittel. Letzteres begründet sich in erster Linie durch hochwertige Böden. Neben Getreide, Zuckerrüben und Zwiebeln erfährt die regionale **Landwirtschaft** auch gute Bedingungen für bspw. Gewürzpflanzen – eines der größten Majoran-Anbaugebiete Deutschlands befindet sich im Salzlandkreis.

Überregional bedeutsame Forschungszentren für Pflanzentechnologie wie dem Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) in Gatersleben betreiben auf Grundlage der ertragreichen landwirtschaftlichen Böden ihre Forschungen. Zusammen mit der Hochschule Anhalt in Bernburg, auch bekannt als „Grüner Campus“, und der Fachhochschule für Polizei in Aschersleben, der einzigen Verwaltungsfachhochschule im Salzlandkreis, wie auch anderen Bildungseinrichtungen, darunter der Kreisvolkshochschule, leisten sie einen immensen Beitrag zur **Forschungs- und Bildungslandschaft** des Salzlandkreises.



Betrachtet man den Salzlandkreis als **Kulturregion**, findet man Städte und Gemeinden mit einer überaus bedeutsamen Geschichte, die sich in zahlreichen Schlössern, Burgen, Kirchen und wertvollen historischen Baudenkmalern widerspiegelt.

Beispiele der ungewöhnlich hohen Baudenkmalgeschichte sind das Schloss Bernburg, das auch als die Krone Anhalts bezeichnet wird und sich auf einem Felsen über der Saale in Bernburg erhebt, oder das Gradierwerk bei Schönebeck, das im 18 Jh. errichtet wurde und mit 1837 Meter Länge das größte Gradierwerk der Welt ist. Tourismusrouten wie die Straße der Romanik, der Lutherweg oder der St. Jakobus Pilgerweg lassen mehrere Kirchen und Burgen, darunter die 800-jährige Wasserburg



in Egeln entdecken. Im Westen des Landkreises gelegen, wartet die Stadt Aschersleben als älteste Stadt Sachsen-Anhalts mit weiteren Sehenswürdigkeiten auf.

Bei **Touristen** sehr beliebt sind die Fernradwege, die durch den Landkreis führen. Dazu zählen der Europaradweg R1, der in der Gesamtstrecke von Boulogne-sur-Mer bis St. Petersburg verläuft, der vielbefahrene Elberadweg sowie der Saale-Radwanderweg.



Das **kulturelle Leben** wird u. a. von Theatern der Städte Bernburg und Staßfurt, der überregional bekannten Mitteldeutschen Kammerphilharmonie, Museen und Kulturfestivals wie dem Kabarettfestival in Aschersleben bereichert. Aber auch

mit historisch wertvollen Sehenswürdigkeiten wie der Kreisgrabenanlage »Ringheiligtum Pömmelte« in Pömmelte-Zackmünde südlich der Landeshauptstadt Magdeburg bietet der Landkreis touristisches Potential. Die Anlage, die 1991 aus der Luft entdeckt und nach umfangreichen Ausgrabungen rekonstruiert wurde, liefert Beweise für eine jahrtausendealte Besiedlungsgeschichte der Region.

Mit seinen wirtschaftlichen, kulturtouristischen, infrastrukturellen und gesellschaftlichen Potentialen will sich der Salzlandkreis zu einem attraktiven Standort in der Mitte Deutschland entwickeln. Lebensräume sollen lebenswert, vielfältig und zukunftsorientiert gestaltet und das Wachstum von Zukunftsbranchen in der Region gefördert werden. Mit dem Einfluss der Digitalisierung und dem entsprechenden gesellschaftlichen **Wandel** soll es gelingen, dem Salzlandkreis ein neues Gesicht zu verleihen.

1

## **Analyse**

---

Um den Salzlandkreis in einem regionalen und überregionalen Kontext einordnen und gesamtgesellschaftliche, politische und soziale Entwicklungen berücksichtigen können, war eine Analyse der aktuellen Situation Grundlage für eine ebenenübergreifende Diskussion. Diese Analyse bestätigte die Wahrnehmung, dass der Landkreis zukünftig zu den Regionen mit weitreichenden Herausforderungen zählen wird.

2

## **Projektstrukturen**

---

Auf die Analyseergebnisse aufbauend, wurde eine nachhaltige Projektstruktur zur Identifizierung und Umsetzung von Maßnahmen und Projekten geschaffen. Diese Struktur unterstütze nicht nur den komplexen Entwicklungsprozess, sondern diene auch der Vernetzung und der Transparenz von Informationen zwischen den Beteiligten.

3

## **Handlungscluster und Handlungsfelder**

---

Im dritten Schritt erfolgte die Einbindung von Mitarbeitern. Im Rahmen von Strategie-Workshops wurden bisher eruierte Themen weiterentwickelt und in erste Handlungsfelder gebündelt. Die Handlungsfelder wurden in einem weiteren Schritt zu Handlungsclustern zusammengefasst.

4

## **Leitbild**

---

Die Entwicklung eines Leitbildes ist ein wichtiger Schritt für die Entwicklung einer langfristig erfolgreichen Strategie. 2017/2018 entstand ein erstes Leitbild mit einer Vision von der Zukunft des Salzlandkreises. Im Strategieprozess wurden zentrale Aussagen dieses Leitbildes aufgegriffen und auf ihren Kern reduziert. Sie bilden nun die Basis für weitere strategische Überlegungen.

5

## **Zielbeschreibung und strategische Leitlinien für den Landkreis**

---

In einem mehrstufigen iterativen Analyseprozess der Workshop-Ergebnisse wurden die Erkenntnisse mit der Strategieebene diskutiert, um zunächst aus Landkreissicht Perspektiven herauszuarbeiten, Prioritäten festzulegen und Hebel zur Erzeugung breitgestreuter positiver Effekte für den Landkreis zu identifizieren. Ziele für den zukünftigen Umsetzungsprozess konnten ebenfalls abgeleitet werden.



## Zielbeschreibung und strategische Leitlinien für die Handlungscluster und –felder

---

Analog des vorherigen Prozesses entstand hier ebenfalls ein Gesamtbild strategischer Ziele und Maßnahmen, die im Ergebnis vier Handlungsclustern und darin verorteten Handlungsfeldern zugeordnet wurden.



## Ziele und Maßnahmen

---

Unter Einbeziehung der fachlichen Expertise der Verwaltungsmitarbeiter wurden unter anderem Fragestellungen bearbeitet, inwieweit sich Ziele aus den vorherigen Analysen für den eigenen Wirkungsbereich der Verwaltung ableiten lassen, welche Maßnahmen zur Erreichung der Ziele notwendig sind und welchen Beitrag die jeweiligen Bereiche der Kreisverwaltung leisten können. Auch die Einbindung weiterer Akteure, darunter Kreistag oder Wirtschaftsbeirat, wurden thematisiert.



## Verstetigung und Umsetzung

---

In diesem Schritt wird der Umsetzungsprozess nebst entsprechenden Methoden und Werkzeugen betrachtet.



## Controlling und Evaluation

---

Für die Messbarkeit von Erfolgen unterliegt der Umsetzungsprozess einem noch zu entwickelndem Controlling.



# HANDLUNGSCUSTER 1

Region und Wirtschaft  
Perspektive im Salzlandkreis  
Mobilität und Verkehr  
Mobilität und Digitalisierung  
Smart.Region Salzlandkreis  
Klima und Umwelt



# Wissenschaft und Wirtschaft

Das Handlungscluster **Wissenschaft und Wirtschaft** bündelt Themengebiete, die für eine wirtschaftliche Entwicklung des Salzlandkreises von Bedeutung sind. Betrachtet werden dabei ökologische und nachhaltige Aspekte sowie Mobilitäts- und (digitale) Infrastrukturangebote. In diesem Kontext rückt auch der Begriff Smart Region als Grundlage für eine wirtschaftliche Entwicklung stärker in den Vordergrund, denn der Begriff smart umfasst mehr als eine rein

technische Vernetzung – betrachtet wird hier ebenfalls die Vernetzung von Menschen, Organisationseinheiten und Daseinsvorsorgeangeboten.

Gelingt es, die im Folgenden genannten Themengebiete strategisch zu vernetzen und sie nachhaltig und smart zu entwickeln, können Bereiche wie Bildung und Soziales, aber auch Städte und Gemeinden und folgende Projektarbeiten partizipieren.

Innovative Zukunftsbranchen **WirtschaftsSTANDORTentwicklung**  
REGIONALE ENTWICKLUNG  
klimaneutraler Landkreis  
digitales Ökosystem smarte Modellregion  
Verstetigung von Wertschöpfungsketten  
LebensRaumperspektiven *nachhaltige Strukturen*

## Region und Wirtschaft

Der Salzlandkreis setzt sich in den kommenden Jahren das Ziel, seine Attraktivität mit Blick auf die Standortwahl von Unternehmen auszubauen. Neun der 100 größten Unternehmen Sachsen-Anhalts (nach Beschäftigungszahlen) haben ihren Unternehmenssitz bereits in der Region. Damit die Ansiedlung zukunftsfähiger und innovativer Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorte nachhaltig gelingt, werden mit erfolgreicher Eruierung von Entwicklungspotenzialen und für die Entwicklung grundlegender Erfordernisse zunächst Strukturen der Wirtschaftsförderung ausgebaut. Ziel ist, dass der Salzlandkreis als kompetenter und netzwerksteuernder Ansprechpartner bereits ansässige und neue Unternehmen begleiten und in Bereichen wie Förderung, Qualifizierung, digitale Transformationspotenziale oder Flächenangebote unterstützen kann.

Die Entwicklung von Flächenclustern wird ebenfalls ein Aspekt des Strukturausbaus sein, um eine Grundlage für eine intelligente Nutzung von Flächen bspw. unter Flächenversiegelungs- und Umweltfaktoren zu schaffen. Die Erstellung eines übergreifenden Katasters und digitalen Flächenmanagementsystems wird helfen, diesen Bereich transparent darzustellen.

Ein weiteres Vorhaben ist der Ausbau und die Verstetigung regionaler Wertschöpfungsketten. Da landwirtschaftliche Betriebe ein fester Bestandteil der Wirtschaft im Landkreis sind, wird es das Ziel sein, regionale Vermarktungsstrategien zu fördern. Dies kann mit einer Entwicklung einer eigenständigen Marke für regionale Angebote, einer gezielten positiven Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit und einer Vernetzung zwischen Herstellung, Verarbeitung und Vermarktung gelingen.

Da sich im Ergebnis das Image der Region positiv entwickeln wird, werden Effekte auf den Standort- und Wirtschaftsfaktor Tourismus erwartet. Die aktive Tourismusförderung im Landkreis wird daher ein weiteres Ziel sein.

## Perspektive im Salzlandkreis

Um die Wirtschaft zu fördern und Angebote nachhaltig zu gestalten, werden vor allem junge Menschen als zukünftige Mitgestalter im Landkreis stärker in den Fokus rücken. Ziel ist, die Angebote und Bedarfe der Wirtschaft mit den Angeboten und Bedarfen potentieller Arbeitnehmer abzustimmen.

Heutige Lebensmodelle sind nicht an Landkreisgrenzen gebunden. Einerseits wird der Alltag der Menschen bestimmt durch gesellschaftliche Aktivitäten bzw. ehrenamtliche Tätigkeiten, andererseits bewegen sich Menschen durch Faktoren wie den digitalen Wandel anders in Zeit und Raum. Kann eine Region keine zeitgemäßen Strukturen schaffen, verliert sie Fachkräfte, Macher und Mitgestalter und damit Wissen.

Diesen Wandel und die damit verbundenen Auswirkungen und Bedarfe muss eine Region verstehen. Perspektiven für vor allem junge Menschen können durch die Schaffung von attraktiven Freizeitangeboten, Angeboten zur Vereinbarkeit von beruflichen und familiären Angelegenheiten, zeit-

gemäßen Möglichkeiten zur Kommunikation und Vernetzung sowie dem Ausbau regionaler Daseinsvorsorge-, Bildungs- oder Infrastrukturen erhöht werden. So kann es gelingen, dass sich künftige Generationen für ein Leben in der Region entscheiden. Der Salzlandkreis wird hierzu mit verschiedenen Akteuren und Partnern, auch außerhalb des Landkreises, zusammenarbeiten.

„Wir müssen in der Verwaltung für das Erreichen unserer Ziele und unter Beachtung zukünftiger gesellschaftlicher und technischer Herausforderungen immer öfter wie große Wirtschaftsunternehmen denken und handeln!“

Markus Bauer



## Mobilität und Verkehr

In einem 2018 abgeschlossenen Projekt, das vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert wurde, wurde eine Roadmap für ein integriertes Mobilitätskonzept im Salzlandkreis entwickelt. Diese Roadmap zeigt strategische Handlungsoptionen für einen integrierten Mobilitätsansatz auf. Der Landkreis wird darauf aufbauend verschiedene Konzepte für eine verbesserte Mobilität weiterentwickeln. Ziel ist, nachhaltige Angebote zu entwickeln, die sich an den Bedürfnissen der Bevölkerung richten.

Ergänzt werden soll das Mobilitätskonzept durch den Ausbau des Radwegenetzes, nicht nur im Sinne der touristischen Erschließung, sondern auch im Sinne eines Alltagsradwegenetzes, da sich das Verständnis für die Nutzung des Fahrrads als Verkehrsmittel im Alltag wandelt.

## Mobilität und Digitalisierung

Ein Beitrag zur Verbesserung von Mobilität Einzelner kann geleistet werden, indem ein flächendeckender Zugang zum Breitband- und Mobilfunknetz möglich wird. Basierend auf einer Analyse versorgter und nicht versorgter Flächen können bestehende Angebote verbessert und wirtschaftliche wie auch gesellschaftliche Bedarfe gedeckt werden. Innovatives Handeln, wie es unter wirtschaftlichen Aspekten bereits beschrieben wurde, wird möglich.

Weiter gedacht, erzielen die Entwicklungen in diesem Handlungsfeld Effekte bspw. auf den Bildungs- und Dienstleistungsbereich. Da sich der Mobilitätsgedanke nicht nur auf den Verkehr beschränkt, sondern auch Mobilität von Daten, Waren und Dienstleistungen inkludiert, können mit der Etablierung von flächendeckenden Breitband- und Mobilfunknetzen Grundlagen für landkreisweite Vernetzungsplattformen und digitale Ökosysteme geschaffen werden.



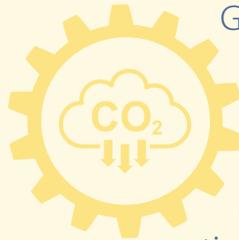
Digitalisierung durchdringt nahezu alle Prozesse des Lebens. Die Entwicklung zur digitalen Gemeinschaft wird die nächsten Jahre im Salzlandkreis verändern. Wenn es gelingt, Menschen auch regional so zu vernetzen, dass sie in unterschiedlichen Konstellationen, je nach Kontext, miteinander interagieren können, werden sich Erfolge in der Gesellschaft und Region zeigen. Eine zentrale Rolle zur Erschließung neuer „smarter“ Themen werden die Städte und Gemeinden und ihre Fähigkeit zur kreisweiten Vernetzung einnehmen. Wenn Ideen gemeinsam weiterentwickelt und kommunale „Einzelsysteme“ geeignet und funktional verknüpft werden, entstehen dabei Rahmenbedingungen für ganzheitlich gedachte Strukturen aus aufeinander abgestimmten Einzelkomponenten. Begreift man das komplexe Zusammenspiel von Basisinfrastrukturen, kommunalen Infrastrukturen, digitalen Verwaltungsprozessen und gesellschaftlichen bzw. wirtschaftlichen Entwicklungen in einer sich bedingenden Gesamtheit, entsteht fast von selbst das Zielbild einer Smart.Region Salzlandkreis.



Die Suche nach und die Entwicklung von flexiblen und ganzheitlichen Lösungen sowie ein transparentes und innovatives Zusammenarbeiten rücken in den Fokus der kommunalen Arbeit und wirtschaftlicher, wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Zusammenarbeit.

Die Entwicklung zu einem digitalen Ökosystem soll interkommunale Kooperationen stärken, indem ein nutzerorientiertes Netzwerk mit Produkten und Serviceangeboten aufgebaut wird. Mehrwerte für eine (digitale) gesellschaftliche Teilhabe, wirtschaftliche Entwicklungen und Perspektiven der Bevölkerung werden generiert, da Akteure, Dienstleistungen, Wissen und Technik miteinander vernetzt werden.

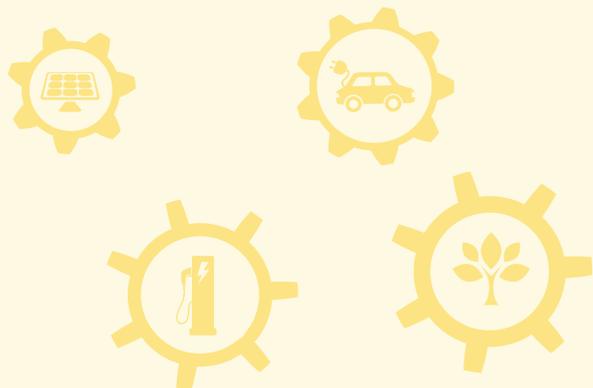
Der Salzlandkreis will intensiv daran mitwirken, die CO<sub>2</sub>-Emission signifikant zu reduzieren. Ziel ist es, den Folgen des Klimawandels für Gesellschaft und Natur entgegenzuwirken, das regionale Bewusstsein bzw. eine regionale Kompetenz für den Klimawandel zu stärken und auszuweiten sowie gleichzeitig Chancen für Innovation zu nutzen. Der Landkreis folgt damit der Nachhaltigkeitspolitik der Bundesregierung und setzt sich für eine klimaangepasste Entwicklung ein.



Einen Beitrag kann der Landkreis mit dem Ausbau zeitgemäßer Arbeitsmodelle leisten. Indem das mobile Arbeiten strukturell ausgebaut wird, kann die Reduzierung der täglichen Nutzung privater Verkehrsmittel zu einer schrittweisen Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emission führen. Parallel muss die Attraktivität öffentlicher Verkehrsmittel durch überregional abgestimmte Angebote erhöht werden.

Die Bereitschaft, Arbeitsmodelle dahingehend weiterzuentwickeln, setzt allerdings voraus, dass Informationen zeit- und ortsunabhängig abrufbar sind. Diese Grundlage kann wiederum nur geschaffen werden, indem Digitalisierungspotentiale, ganzheitliche Mobilitätsansätze und regionale Wirtschaftsentwicklung als ein eng verzahntes Konstrukt betrachtet werden.

Weitere Lösungsansätze müssen mit beteiligten Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam und im Rahmend der Möglichkeiten des Landkreises und des Einzelnen betrachtet werden.



# Ziele

- Zukunftsweisender und innovativer Ansprechpartner für Unternehmen
- Entwicklung zum Wirtschaftsstandort für Zukunftsbranchen
- Ausbau und Verstetigung regionaler Wertschöpfungsketten
- Weiterentwicklung des Standort- und Wirtschaftsfaktors Tourismus
- Steigerung der Attraktivität für junge Menschen
- Entwicklung zur „Modellregion für smarte und ganzheitliche Mobilität“
- Flächendeckendes „schnelles Internet“
- Entwicklung eines digitalen Ökosystems
- Entwicklung zum klimaneutralen Landkreis



## HANDLUNGSCUSTER 2

- Demografische Entwicklung
- Sozialraumentwicklung
- Gesundheitsangebote
- Haltefaktor Attraktives Wohnen
- Bildung als regionale Ressource
- Sicherheitspartnerschaft
- Grund- und Nahversorgung



# Daseinsvorsorge

Im Handlungscluster **Daseinsvorsorge** konzentrieren sich Themengebiete, die staatliche Aufgaben, die für die Grundversorgung der Bevölkerung mit allen zum Leben notwendigen Gütern und Dienstleistungen erforderlich sind, beinhalten.

Die kommunale Daseinsfürsorge hat die Bereitstellung wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Dienstleistungen für alle Bürger zur Aufgabe. Im Kern geht es um die Versorgung mit lebenswichtigen Gütern sowie einer für die gesell-

schaftliche Entwicklung notwendigen Teilhabe aller Bürger.

Unbenommen eine große Herausforderung für den ländlich geprägten Salzlandkreis, hat dieser als kommunale Gebietskörperschaft die Aufgabe zur verlässlichen Versorgung der Bevölkerung mit allen lebensnotwendigen Dingen. Die Maßnahmen insbesondere in diesem Handlungscluster sollen dazu beitragen, auch zukünftig alle Lebensbereiche und die dafür vorzuhaltenden Strukturen nachhaltig zu entwickeln.

Versorgungszentren

Kinder- und Jugendprävention

ARBEITSMARKTGESTALTUNG

Lebendige Dörfer

Attraktive Wohnstandorte

RESSOURCE MENSCH

Sozialraumentwicklung

Grund- und Nahversorgungsatlas

Partizipation

Bildungsarbeit

Aufwertung von Gesundheitsangeboten

Die Prognosen der demografischen Entwicklung im Salzlandkreis führen die bisherigen Trends sinkender Bevölkerungszahlen, Geburtendefizite und eine Überalterung der Bevölkerung fort. Daher ist es das Ziel, Modelle für eine kleinräumige Bevölkerungsentwicklung zu entwickeln, um den individuellen regionalen Bedarfen entgegenzusteuern.

Die Bevölkerungspyramide des Salzlandkreises verdeutlicht, dass ein großer Teil der Bevölkerung über 65 Jahre alt ist. Aus Studien geht hervor, dass das prozentuale Armutsrisiko bei Neurentnern in den nächsten Jahren steigen wird. Grund hierfür ist u. a. die hohe Arbeitslosenzahl in Folge der Nachwendzeit. Auch wenn der Umgang mit den sich daraus ergebenden Herausforderungen bundesweiter Aufmerksamkeit gelten muss, ist auch der Salzlandkreis in der Verantwortung, negativen Trends entgegenzuwirken.

Die im wirtschaftlichen regionalen Kontext betrachteten Perspektiven werden z. B. ergänzt durch die Schaffung qualitativ ansprechender Bildungsangebote, attraktiver Wohnumfelder und die aktive Gestaltung des regionalen Arbeitsmarktes, um vor allem junge Menschen als tragende Säule einer demografischen Betrachtung für die Region zu gewinnen und aktuellen Trends wie der Altersarmut entgegenzuwirken.

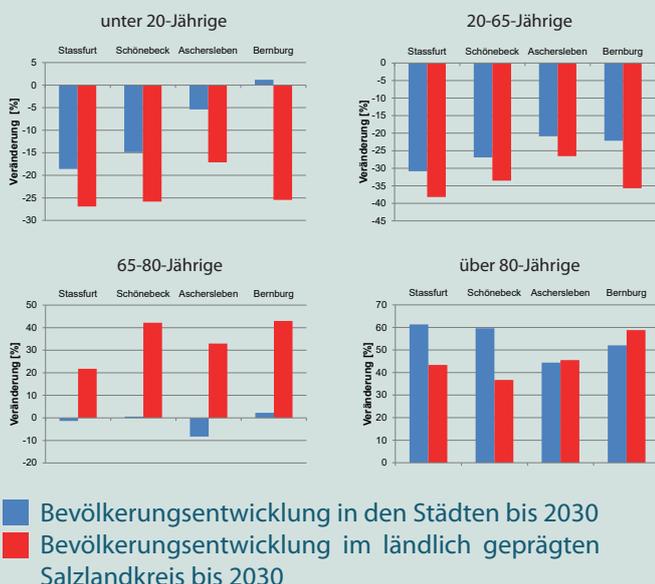
„Blickt man auf die verschiedenen typischen Daseinsvorsorgeaufgaben, stellt man fest, dass nicht selten bereits gesellschaftliche und unternehmerische Digitalisierungsinitiativen mit den kreiskommunalen Daseinsvorsorgeaktivitäten verbunden werden können.“  
Dr. Kay Ruge

Der ländlich geprägte Salzlandkreis weist aufgrund mangelnder Versorgungs- und Mobilitätsangebote insbesondere in den Dörfern strukturelle Problemen auf. Lebendige und „gesunde“ Dörfer sind das Ziel, in denen das bürgerliche Engagement wieder lohnenswert wird und mehr Wertschätzung erhält. Gemeinsam mit den Bürgermeistern und Gemeinderäten werden daher Lösungen entwickelt. Auch Vereine, Kirchengemeinden, Schulen und Kitas werden aufgerufen, an Zukunftskonzepten für Dörfer im Salzlandkreis mitzuwirken.

Im Bereich „soziales Umfeld“ möchte der Landkreis einen Beitrag zur Kinder- und Jugendprävention leisten. Hilfe zur Erziehung ist eine der zentralen kommunalen Leistungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Die Hilfestellungen reichen von Erziehungsberatung über einen Erziehungsbeistand bis hin zur Vollzeitpflege. Da es gerade hier um Zukunftschancen junger Menschen geht, ist eine hohe Innovationskraft wichtig um Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben zu schaffen. Mit den sogenannten „Pflegerestern“ hat der Salzlandkreis ein neues Konzept entwickelt, welches bereits in Modellfamilien getestet wird und erste Erfolge erzielt. Bleibt dieses Modellprojekt so erfolgreich, sollen mehr „Pflegerester“ entstehen. So können Pflegefamilien zukünftig weiter gestärkt und den Kindern echte Familienstrukturen geboten werden.

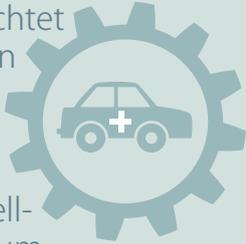
Einen weiteren Beitrag kann der Landkreis durch die Förderung von Jugendpartizipationsprozessen leisten. Als die Handelnden von Morgen soll es gelingen, Kinder und Jugendliche aktiv in die Gestaltung ihres Umfeldes einzubinden und ihnen ein selbstbestimmtes Handeln zu ermöglichen.

Die Sozialraumentwicklung umfasst darüber hinaus auch die Integration und Betreuung von Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit physischer und psychischer Beeinträchtigung. Um diese an Gestaltungsprozessen aktiv teilhaben zu lassen, müssen in erster Linie Teilhabehörden abgebaut und Angebote zielgruppenspezifisch weiterentwickelt werden.



## Gesundheitsangebote

Der vorhandene Ärztemangel in den ländlichen Gebieten ist eine weitere Herausforderung für den Salzlandkreis. Innovative Formen zur Zusammenarbeit zwischen Kliniken und Landärzten werden in Zukunft betrachtet werden. In einem ganzheitlichen Konzept für die Gesundheitsversorgung im Salzlandkreis sollen Maßnahmen und Projekte analysiert und ggf. Modellprojekte durchgeführt werden, um mittel- und langfristig dem Ärztemangel und den steigenden Bedarfen der Bevölkerung zu begegnen. Auch hier kommt der Mobilitätsgedanke zum Tragen.



## Sicherheitspartnerschaft

Die Kriminalität liegt im Salzlandkreis über dem Durchschnitt in Sachsen-Anhalt. Hier gibt es einen Bedarf, die Daten im Detail zu analysieren und Maßnahmen zur Reduzierung der Kriminalität zu entwickeln. Dazu ist eine enge Zusammenarbeit des Ordnungsamts in der Kreisverwaltung mit der Polizei im Salzlandkreis notwendig.

Für die zukünftige Entwicklung des Salzlandkreises ist es aber auch wichtig, gerade das subjektive Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung zu stärken. Dazu muss geprüft werden, wie die Präsenz der Polizei in der Öffentlichkeit ausgebaut werden kann und inwieweit die realen und gefühlten Brennpunkte wie bspw. der obere Karlsplatz in Bernburg stärker von Ordnungskräften frequentiert werden können.



# Bildung als regionale Ressource

Der Salzlandkreis verfügt über ein breit gefächertes Angebot im Bereich der allgemeinbildenden Schulen. Unter dem Aspekt, dass die Kinder von heute die Handelnden der Zukunft sind, will der Salzlandkreis die allgemeinbildenden Schulen stärken. Dazu sollen durch entsprechend wirksame Öffentlichkeitsarbeiten die Angebote und Konzepte der Schulen für jedermann transparent und zugänglich gemacht werden. Auch der Aspekt der Inklusion soll stärker herausgearbeitet und öffentlichkeitswirksam gemacht werden.

Mit Blick auf das Handlungscluster1 »Wissenschaft und Wirtschaft« bietet die duale Ausbildung als Besonderheit des deutschen Bildungssystems sehr hohe Entwicklungspotenziale für den Salzlandkreis.



Aber auch die Sanierung der Schulen und die Ausstattung der Unterrichtsräume mit modernen Lernmitteln soll unter Einbeziehung von Landes- und Bundesförderungen weiter realisiert werden, um zeitgemäße, an den Bedarfen der Schüler orientierte Lernumgebungen zu schaffen.

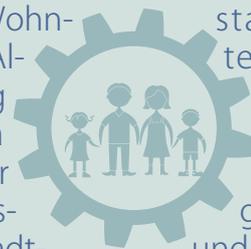
Neben den allgemeinbildenden Schulen sind insbesondere die Kreisvolkshochschulen wichtiger Bestandteil der Bildungslandschaft.

Sie ermöglichen den Zugang zum lebenslangen Lernen in den verschiedensten Bildungsbereichen und sind das Aushängeschild im Segment der Erwachsenenbildung. Hiesige Angebote und Strukturen müssen, um dem zukünftigen Bildungsbedarfen gerecht zu werden, in Verwaltungsabläufen verschlankt werden, wogegen der Einsatz moderner Lernformate und die Planung räumlicher und personeller Strukturen erhöht werden muss.

Der Salzlandkreis unterstützt auch weiterhin die Vielfalt der regionalen Bildungslandschaft und bietet seine beratende und steuernde Funktion im Schulnetzwerk an. Oberstes Ziel ist die Erhaltung der Schulstandorte.

## Haltefaktor Attraktives Wohnen

Um Dörfer zu attraktiven Lebensmittelpunkten zu entwickeln, will die Kreisverwaltung Kommunen dabei unterstützen, attraktive Wohnorte zu schaffen. Hierfür wird in einem ersten Schritt analysiert, welche Voraussetzungen vorhanden sind, welche Bedarfe bestehen und welche Entwicklungspotenziale mit Blick auf wirtschaftliche, touristische und infrastrukturelle Aspekte die jeweilige Region hat. Gleichermäßen muss bei der Entwicklung der Wohnstandorte die perspektivische Altersstruktur der Bevölkerung berücksichtigt werden, da bspw. ein hoher Anteil der älteren Menschen eine altersgerechte Bebauung in den Stadt- und Dorfzentren erfordert.



## Grund- und Nahversorgung

Mit dem Angebot eines Grund- und Nahversorgungsatlases sollen alle für die Bürger sowie für die Organisationen im Salzlandkreis vorhandenen Dienstleistungen und Angebote erfasst und abgebildet werden. Dies gelingt mit dem Aufbau einer kreiseigenen Geodateninfrastruktur und damit eines geodatenbasierten Modells für den Landkreis.



# Ziele

- Kleinräumiges Bevölkerungsmodell Salzlandkreis
- Aktive Gestaltung des regionalen Arbeitsmarktes
- Dörfer als attraktive Lebensräume
- Senkung der Altersarmut
- Nachhaltiger Strukturaufbau zur Kinder- und Jugendprävention
- Förderung von Jugendpartizipationsprozessen
- Pflege einer offenen Willkommenskultur
- Verstärkung der Kooperation von Kliniken und Landärzten im Salzlandkreis
- Unterstützung bei der Entwicklung flächendeckender Landarztangebote
- Entwicklung attraktiver Wohnstandorte
- Stärkung allgemeinbildender und berufsbildender Schulen
- Etablierung der Kreisvolkshochschule in der Erwachsenenbildung
- Aktive Gestaltung und Vermittlung der vielfältigen regionalen Bildungslandschaft
- Schärfung der Kriminalitätsprävention durch Sicherheitspartnerschaften
- Digitaler Grund- und Nahversorgungsatlas



## HANDLUNGSCUSTER 3

Haushalt  
Team Kreisverwaltung  
Vernetzte Kreisverwaltung  
Interkommunale Kooperation  
Beteiligung  
Fördermittel



# Moderne Kreisverwaltung

Eine **moderne Kreisverwaltung** ist Impulsgeber für die Entwicklung einer gesamten Region. Hier werden Ideen zusammengeführt, regionale Netzwerke weiter ausgebaut, Projekte angestoßen und zum Teil auch realisiert. Damit forciert die Kreisverwaltung den direkten Kontakt zu den Bürgern und Unternehmen. In Zusammenarbeit mit dem Kreistag werden zukunftsweisende Entscheidungen getroffen, mit denen es gelingen soll, einen strukturschwachen, von der demografischen Entwicklung gezeichneten Landkreis neu und innovativ zu denken.

Grundlage zum Beschreiten dieses Weges ist eine moderne und auf Nachhaltigkeit bedachte Kreisverwaltung. Die Themengebiete, die den Erhalt der Verwaltungskraft in der Kreisverwaltung fördern sollen, werden im Handlungscluster Moderne Kreisverwaltung gebündelt. Ziel ist, für die Führungs- und Umsetzungsebenen erforderliche Werkzeuge bereitzustellen, Dienstleistungen bedarfsgerecht und zeitgemäß anzubieten und gleichzeitig einen ausgeglichenen Haushalt anzustreben.

moderne Lebensarbeitsmodelle

**Controlling und Monitoring**

*Förderdatenbank*

Digitalisierung

Interkommunale Kooperation

**Haushaltskonsolidierung**

**vernetzte Kreisverwaltung**

**Krisenresilienz**

einheitliche Datenerfassungsprogramme

## Haushalt



Ein zentraler Aspekt für zukünftige Strukturen und die Leistungsfähigkeit des Salzlandkreises ist ein zukunftsfähiger Haushalt bzw. eine nachhaltige Haushaltskonsolidierung. Da die ausschließliche Umsetzung eines harten Spar- und Sanierungsprogrammes nicht zielführend ist, muss eine Balance zwischen Sparen und nachhaltigem Investieren gefunden werden.

2012 wurde die Entscheidung getroffen, im Rahmen der Umstellung auf die doppelte Buchführung mit einer SAP-Software zu arbeiten. Der Salzlandkreis traf diese Entscheidung als einziger Landkreis in Sachsen-Anhalt. Die Situation sorgt bis heute für eine Anspannung in der Finanzverwaltung. Um einen dauerhaft genehmigten Haushalt zu erreichen, müssen alle relevanten politischen Akteure im Salzlandkreis in die von Kompromissen geprägten Beratungen und Abstimmungen über die Konsolidierung des Haushaltes einbezogen werden. Ziel muss sein, das Kostenbewusstsein zu stärken und betriebswirtschaftliche Maßnahmen strategisch zu planen. Grundlagen für ein Handeln in diesem Bereich sind aber auch ein abgestimmtes Managementinformationssystem zur Kontrolle und Überprüfung von Kennzahlen und damit der Aufbau und die Implementierung eines aussagekräftigen Finanzcontrollings.



Der Salzlandkreis wird durch den Aufbau eines Zins- und Schuldenmanagements, die Implementierung der Kosten- und Leistungsrechnung, die Neuausrichtung der Anlagenbuchhaltung, den Aufbau eines Vertragsmanagements sowie die Verfahrensoptimierung der Vollstreckung zur Haushaltskonsolidierung beitragen. Darüber hinaus führen eine Dezentralisierung der Haushaltssachbearbeitung, die Implementierung eines elektronischen Rechnungsworkflows und ein Ausbau von Online-Bezahlungsmöglichkeiten zu verbesserten Prozessen in der Verwaltung. Möglichkeiten zur medienbruchfreien Antragsstellung führen darauf aufbauend zu verschlankten Dienstleistungsangeboten für die Bürger im Salzlandkreis.

## Team Kreisverwaltung

Der Salzlandkreis will seine Mitarbeiter binden. Da Wertschätzung und Flexibilität oftmals wichtiger sind als monetäre Anreize, möchte der Landkreis ein breites Spektrum an modernen Arbeitsformen bieten, Potenziale individuell fördern und präventiv zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter agieren.

Langfristig werden mobile Arbeitsplätze und damit ein flexibles Arbeiten und Telerarbeit ermöglicht. Agiles Arbeiten findet dann perspektivisch nicht mehr in Einzelbüros statt, sondern in Bürosituationen, in denen eine individuelle Fallbearbeitung wie auch ein Arbeiten in kleinen Gruppen möglich ist – inklusive des Einsatzes kreativer Hilfsmittel oder neuer Formate wie Videokonferenz-Meetings. So kann sich eine moderne Verwaltungsarbeit entwickeln und etablieren.

Da der öffentliche Dienst, so auch der Salzlandkreis, vor der Herausforderung steht, Nachwuchskräfte für die Fachbereiche und Führungsebenen zu finden, werden u. a. die Förderung der Nachwuchskräfte und die gezielten, auf ein Wertesystem abgestimmte Schulungen und Weiterbildungen der Mitarbeiter Maßnahmen sein. Das Wertesystem bietet einen Handlungsrahmen für Entscheidungen und das täglich Handeln, es erzeugt ein Verständnis von Führung in der Kreisverwaltung und definiert die Rollen der Mitarbeiter. Aspekte wie Digitalisierung, Arbeitsplatzgestaltung und Work-Life-Balance müssen dabei berücksichtigt werden.

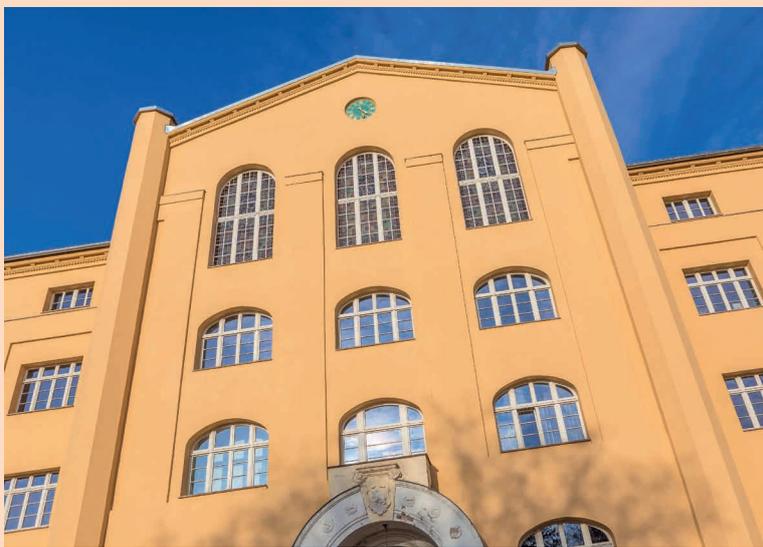
## FREIRÄUME

### Das Lebensarbeitszeitmodell des Salzlandkreises

Der Salzlandkreis hat als einer der ersten Landkreise für seine Mitarbeiter Lebensarbeitszeitkonten eingeführt. Das sogenannte Lebensarbeitszeitmodell FREIRÄUME ermöglicht den Mitarbeitern eine Fortzahlung des regulären Gehaltes trotz reduzierter Arbeitszeit oder Freistellung. Arbeitsstunden oder Teile aus Lohn und Gehalt werden auf einem Konto einheitlich in Geldbeträgen geführt und können zu einem späteren Zeitpunkt wieder in Freizeit umgewandelt werden.

„Vernetzte Kreisverwaltung“ heißt, mithilfe flexibler und leistungsfähiger Organisationsstrukturen, widerstandsfähiger gegenüber nicht vorhersehbarer Ereignisse zu werden und neue Möglichkeiten zur Bewältigung künftiger krisenbehafteter Entwicklungen zu etablieren. Ob Naturkatastrophen, Strukturwandel, Fachkräftemangel, Cyberattacken oder Pandemien, eine künftig erfolgreiche Krisenintervention braucht einen Rahmen zum vernetzten Denken und zur gemeinsamen Nutzung von Daten und Ressourcen. So ergeben sich Möglichkeiten, Schutzmaßnahmen für das Personal und die Bürger aufeinander abgestimmt zu ergreifen. Für betroffene kritische Infrastrukturen kann rechtzeitig eine Aufstockung von fehlenden Kapazitäten geplant werden. Die schnelle Reaktion auf neu auftretende Situationen hilft, nicht gewollte kausale Ketten zu unterbrechen. Da in Krisensituationen der Informationsbedarf hoch ist, soll es künftig gelingen, Informationen schnell und verlässlich aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen. Die kommunalen Leistungen werden nach tatsächlichen Bedarfen priorisiert, somit sind schnelle Entscheidungen im Krisenfall möglich. Einzelne Leistungen lassen sich zielgenau schnell oder stufenweise einschränken, ausbauen oder neu vorhalten. Damit steigert sich nicht nur in der Kreisverwaltung das Maß über die Fähigkeit erfolgreich Krisen zu meistern (Resilienz), auch der Region als Ganzes gelingt es damit zunehmend besser, künftig Risiken zu vermeiden bzw. hierdurch entstehende Auswirkungen zu minimieren.

„Vernetzte Kreisverwaltung“ heißt, mithilfe flexibler und leistungsfähiger Organisationsstrukturen, widerstandsfähiger gegenüber nicht vorhersehbarer Ereignisse zu werden und neue Möglichkeiten zur Bewältigung künftiger krisenbehafteter Entwicklungen zu etablieren. Ob Naturkatastrophen, Strukturwandel, Fachkräftemangel, Cyberattacken oder Pandemien, eine künftig erfolgreiche Krisenintervention braucht einen Rahmen zum vernetzten Denken und zur gemeinsamen Nutzung von Daten und Ressourcen. So ergeben sich Möglichkeiten, Schutzmaßnahmen für das Personal und die Bürger aufeinander abgestimmt zu ergreifen. Für betroffene kritische Infrastrukturen kann rechtzeitig eine Aufstockung von fehlenden Kapazitäten geplant werden. Die schnelle Reaktion auf neu auftretende Situationen hilft, nicht gewollte kausale Ketten zu unterbrechen. Da in Krisensituationen der Informationsbedarf hoch ist, soll es künftig gelingen, Informationen schnell und verlässlich aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen. Die kommunalen Leistungen werden nach tatsächlichen Bedarfen priorisiert, somit sind schnelle Entscheidungen im Krisenfall möglich. Einzelne Leistungen lassen sich zielgenau schnell oder stufenweise einschränken, ausbauen oder neu vorhalten. Damit steigert sich nicht nur in der Kreisverwaltung das Maß über die Fähigkeit erfolgreich Krisen zu meistern (Resilienz), auch der Region als Ganzes gelingt es damit zunehmend besser, künftig Risiken zu vermeiden bzw. hierdurch entstehende Auswirkungen zu minimieren.



Der Salzlandkreis sowie die Städte und Gemeinden im Kreis arbeiten schon jetzt an vielen Stellen intensiv zusammen. Angefangen vom Kreistag, in dem einige Bürgermeister vertreten sind, über die Hauptverwaltungsbeamtenrunde (Bürgermeisterkonferenz) beim Landrat bis hin zu vielen gemeinsamen Projekten gibt es viele, teilweise schon strukturell vorgegebene Berührungspunkte.

Die Kreisverwaltung möchte diese Zusammenarbeit noch weiter intensivieren und in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden im Landkreis eine gemeinsame Linie für interkommunale Zusammenarbeit entwickeln.

Eine Maßnahme im Rahmen einer Zusammenarbeit wird die Entwicklung eines Angebotskataloges für gemeinsame Dienstleistungsbereiche sein. Es ist denkbar, Bereiche, die für die gesamte kommunale Ebene eine Relevanz haben, zu bündeln.

Aufbauend auf der zukünftigen Förderdatenbank, die von der Kreisverwaltung des Salzlandkreises realisiert werden soll, ist es ein weiteres Ziel, auch die kreiseigenen Kommunen im Bereich Förderprogramme zu unterstützen. Dazu sollen Programme in der Förderdatenbank aufgenommen werden, die insbesondere für die Städte und Gemeinden relevant sind.

„Noch intensiver aufeinander abgestimmtes Handeln kann zum wichtigen Erfolgsfaktor werden und liefert Lösungen zur Steuerung und Gestaltung zukünftiger Entwicklungen im Salzlandkreis.“

Dirk Helbig

## Beteiligung

Der Salzlandkreis verfügt über ein Netz an Beteiligungen, darunter Eigenbetriebe, Eigenbeteiligungen und Beteiligungsgesellschaften.

Der Salzlandkreis entwickelt ein strukturiertes Austauschformat mit allen Beteiligungen. Damit wird die Beteiligungssteuerung als ganzheitliche Aufgabe unterstützt. Die Entwicklung und Abstimmung strategischer Unternehmensziele für die Beteiligungen und die Überwachung der Umsetzung kann eng mit der Zukunftsstrategie Salzlandkreis 2030 verzahnt werden.

Eine Maßnahme wird sein, die Verwaltung der Beteiligungen zu verschlanken und den Spielraum hinsichtlich der Angebotsstrukturen zu erhöhen. Mit Blick auf das Jobcenter Salzlandkreis muss die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik zukünftig noch stärker regional und kommunal geprägt sein, damit sie langfristig erfolgreich wird.

Flexible und passgenaue Angebote unter Berücksichtigung der sich wandelnden digitalen Arbeitswelt und der regionalen Bedarfe stehen in diesem Handlungsfeld im Fokus.

## Fördermittel

Um innovative und zukunftsweisende Projekte entwickeln und umsetzen zu können, sind Fördermittel als finanzielle Unterstützung von zentraler Bedeutung. Als Säule der Zukunftsstrategie Salzlandkreis 2030 soll eine Fördermittelstrategie entwickelt werden, die auf Basis umfassender Kenntnisse hinsichtlich aktueller Förderprogramme und Förderschwerpunkte arbeitet.

Die Ressourcen zur Antragsstellung und Bearbeitung der entstehenden Projekte sollen genau auf die strategischen Ziele, Maßnahmen und Projekte, die dem Salzlandkreis signifikant helfen und „on strategy“ sind, fokussiert sein. Ohne eine solche Fokussierung und Priorisierung ist es nicht möglich, die entstehenden Projekte nachhaltig zu implementieren und auch nach der Förderphase erfolgreich fortzusetzen.

Vorbereitend soll eine Förderdatenbank entwickelt werden, in der alle nationalen und internationalen Förderprogramme aufgenommen und nach den Anforderungen (Zielen) im Landkreis strukturiert werden. Zum Teil wurde mit diesem Vorhaben bereits begonnen.



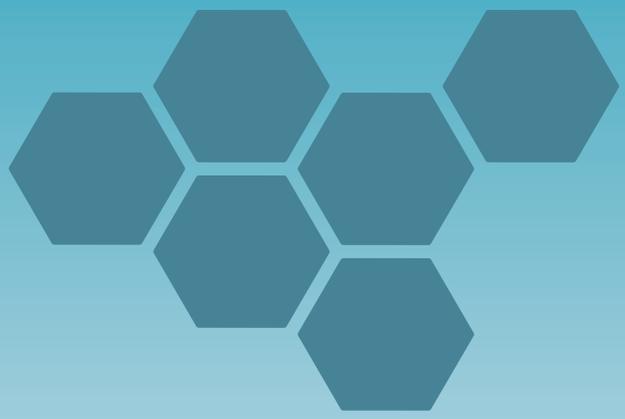
# Ziele

- Entwicklung eines Management-Informationssystems
- Innovatives Finanzmanagement
- Konsolidierung des Haushaltes und Aktualität der Jahresabschlüsse
- Stärkung der Resilienz durch ganzheitliche Kriseninterventionsansätze
- Entwicklung einer Vorreiterrolle bei zukünftigen Arbeitsmodellen
- Regionaler Digitalisierungs- und Innovationstreiber
- Vereinheitlichung kreisinterner Datenerfassungsprogramme
- Einführung einer Statistikstelle in der Kreisverwaltung
- Themen- und ebenenübergreifende Zusammenarbeit in der Kreisverwaltung
- Entwicklung einer zukünftigen Anforderungen gerecht werdenden Betriebssicherheit
- Entwicklung neuer Organisation- und Betreibermodelle für den Rettungsdienst
- Zentrales Gebäudemanagement als interner Dienstleister
- Entwicklung flexibler Organisationsprozesse im Fachdienst Gesundheit
- Modernisierung des Vergabewesens
- Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes
- Stärkung Interkommunaler Kooperationen
- Strukturaufbau für ein zukunftsweisendes Beteiligungsmanagement
- Verbesserung der Transparenz von Fördermittelprogrammen von Land, Bund und EU



## HANDLUNGSCUSTER 4

Kommunikationsmanagement der Kreisverwaltung  
Kommunikationsmanagement Region Salzlandkreis  
Der Salzlandkreis als regionale Marke



# Kommunikation

Eine **gelungene Kommunikation** ist Erfolgsfaktor für die Umsetzung von Ideen, Impulsen und Konzepten. Die Art zu kommunizieren hat sich durch technologischen Fortschritt und gesellschaftlichen Wandel ebenfalls verändert. Neben den allgemeinen Kommunikationsregeln muss Klarheit über den Inhalt der Botschaften, die Zielgruppen, die Wahl der Informationskanäle sowie weiterer erforderlicher Kommunikationsmittel bestehen, wenn Information und Wissen auch im Sinne der Teilhabe den Einzelnen errei-

chen sollen. Diese Grundüberlegungen führen zu einer Kommunikationsstrategie, die auf einer klar definierten Identität und verlässlich gültigen Werten basieren muss. Eine gute interne wie externe Kommunikation und eine Einbindung der Mitarbeiter und Bürger in zukünftige Prozesse fördern Verständnis, Transparenz und Akzeptanz einzelner Entscheidungen.

Das Handlungscluster Kommunikation umfasst daher Aspekte, die zu den genannten Zielen beitragen sollen.

## Bürgerbeteiligungsplattformen

Medienbruchfreiheit

*zeitgemäße Informationskanäle*

**Identitätsentwicklung**

Transparenz

Kommunikationsstrategie

*Marke Salzlandkreis*

**Positives Marketing**

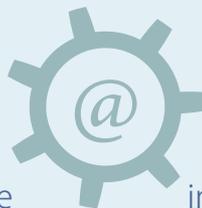
# Kommunikationsmanagement der Kreisverwaltung

Das Intranet des Salzlandkreises ist die zentrale Kommunikationsplattform für interne Informationen. Neben den allgemeinen dienstlichen Regelungen umfasst es fachspezifische Regelungen aus den Fachbereichen. Es bietet den Mitarbeitern auch die Möglichkeit zur Klärung fachübergreifender Fragestellungen sowie einen Überblick zu aktuellen Themen.

„Zukunftsgestaltung braucht einen Plan und Impulse für neue Formate der Zusammenarbeit!“

Markus Bauer

Um die interne Kommunikation zu verbessern, wird diese Plattform gemessen an den Bedarfen der Mitarbeiter und zeitgemäßen Informationskanälen überarbeitet. Daraus resultiert eine Motivation, sich mit neuen Techniken des Vernetzens und fachübergreifenden Zusammenarbeitens zusetzen.



# Kommunikationsmanagement Region Salzlandkreis

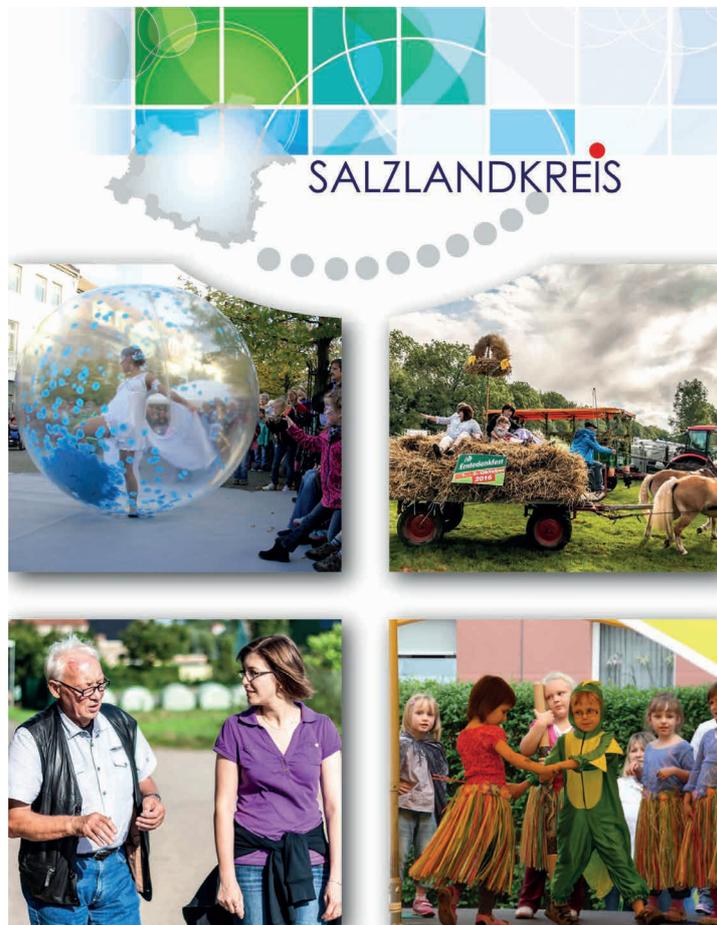
In einem ersten Schritt werden die Kommunikationsprozesse im Salzlandkreises analysiert. Das betrifft u. a. den Internet-Auftritt, die Online-Kommunikation, Soziale Medien, Print-Kommunikationen wie auch Publikationen des Landkreises und eng mit der Kreisverwaltung vernetzter Institutionen. Im Rahmen dieser Analyse sollten auch Best Practices anderer Institutionen in die Analyse einfließen.

Auf Basis dieser Analyse werden eine Kommunikationsstrategie und ein PR Konzept, die einem einheitlichen, wiedererkennbaren Design folgen, für den Salzlandkreis entwickelt werden, die alle Kommunikations-Medien, Kommunikations-Kanäle, die zentralen Botschaften und Zielgruppen berücksichtigt. Formate zur Bürgerbeteiligung unterstützen die Analyse und später auch die Umsetzung.

Ein Teilaspekt dieser Konzeptionen ist die Entwicklung neuer Inhalte für einen pro-

fessionellen Internet-Auftritt. Dazu gehören eine entsprechende Struktur, eine optimierte Benutzerführung, Verbesserung der Funktionalitäten und des Webdesigns. Ein gut gestalteter, klar strukturierter Internet-Auftritt ist die Visitenkarte des Salzlandkreises. Die bspw. für Investitionsentscheidungen notwendigen Informationen schnell und gut aufbereitet zu finden, kann entscheidend für die Ansiedlung von Unternehmen oder den Ausbau aktueller Kapazitäten sein.

Ein weiterer Teilaspekt wird die Etablierung der Leichten Sprache sein, die auf ein leichtes Verstehen von Inhalten abzielt. Mit geeigneten Workshops und Schulungen kann ein tieferes Verständnis bei den Mitarbeitern erzeugt werden, die durch eine gezielte Aufbereitung komplexer kommunaler Themen ein besseres Verständnis in der Bevölkerung erzeugen.



Hier bin ich  
zu Hause

# Der Salzlandkreis als regionale Marke

Wie werden die Identität und zentralen Werte eines Landkreises gefunden? Was macht Identität aus? Wer legt die Identität fest? Welche Identität hat der Salzlandkreis und für welche Werte steht er?

Um ein positives Bild des Landkreises in der Öffentlichkeit zu erzeugen, muss eine Auseinandersetzung mit den o. g. Fragen erfolgen. Der Salzlandkreis möchte als bodenständig, verlässlich, ehrlich, ehrgeizig, reich an Potenzial, aufstrebend und landschaftlich abwechslungsreich wahrgenommen werden. Das formulierte Ziel ist, dem Salzlandkreis deutschlandweit ein Gesicht zu geben.

Zur Festlegung von Identität und zentralen Werten für den Salzlandkreis sollten die Bevölkerung ebenso wie bspw. politische Akteure sowie Unternehmen, Vereine und Verbände und Bildungseinrichtungen eingebunden werden.



Die Entwicklung einer Identität ist dabei mit viel Potenzial verbunden. Auf dieser Basis kann ein Markenkernel entwickelt werden. Dieser fördert Kommunikationsprozesse nach außen und innen. Einem Landkreis ein Markenkonzept zu geben, ist bisher eher ungewöhnlich. Ähnlich wie Unternehmen um die Aufmerksamkeit von Kunden werben, müssen die Landkreise zukünftig im Wettbewerb um kluge Köpfe und öffentliche Mittel bestehen. Notwendig dafür ist ein klares Profil und eine definierte Marke. Eine einheitliche Darstellung des Salzlandkreises in sämtlichen Kommunikationskanälen ist gemeinsame Richtschnur, wie man als Region wahrgenommen werden will.

Aber auch, wenn es darum geht, wie Menschen sich mit einer Region, konkret ihrer Heimat, identifizieren, gilt es, eine positive Identität zu entwickeln. Aus diesem Grund erfahren Bereiche wie das Ehrenamt eine große Wertschätzung, indem besondere Verdienste mit Auszeichnungen gewürdigt werden. Eine Wertschätzung der Leistungen stärkt den Zusammenhalt und lässt Wahrnehmungen regionaler Besonderheiten zu.

Regionalplattform

**Salz.Land.Markt**

Aus der Region - für die Region



smart.  
Region Salzlandkreis  
**MOBILER MARKTPLATZ 4.0**

# aktiv.gemeinsam.vernetzt.

# Ziele

- Abgestimmte multichannel Kommunikationsplattformen für Intranet und Homepage
- Ganzheitliches Kommunikationskonzept
- Etablierung der Leichten Sprache
- Aufbau und Entwicklung der »Marke Salzlandkreis«
- Wahrnehmung der Region als positiver Lebens- und Arbeitsort



## GESAMTUMSETZUNG „ZUKUNFTSSTRATEGIE SALZLANDKREIS 2030“

### Das Fünf-Phasen-Modell



#### Initialphase

In der ersten Phase erfolgt eine Bewertung von zu erwartenden Mehrwerten und notwendigen Ressourcen. Resorts, Zuständigkeiten, Kompetenzen und Entscheidungswege werden definiert. Für den Umsetzungsprozess, aber auch für zukünftige Projekte und Maßnahmen sind konkrete Zeit- und Arbeitspläne zu entwerfen, bestehende Defizite zu erfassen und zu systematisieren. Den „Startschuss“ zur Umsetzung einzelner Projekte und Maßnahmen erfolgt durch die Verwaltungsspitze (intern) und ggf. ein zu gründender Beirat zur Zukunftsstrategie (extern).



#### Aufbauphase

Für den Salzlandkreis ist es bedingt durch die fortwährend angespannte Haushaltslage für die erfolgreiche Projektarbeit entscheidend, neben eigenen Haushaltsmitteln weitere finanzielle Mittel zu akquirieren. Auch für Zeit, Personal und fachliche Expertise zur Projektumsetzung ist zu sorgen.



#### Start bzw. Vorlaufphase

Sind die erforderlichen Ressourcen bereitgestellt, beginnt die eigentliche Projektphase. Die Mitarbeiter der Verwaltung sammeln dabei erste Erfahrungen und entwickeln für sich geeignete Methoden zum professionellen Managen und Umsetzen ihrer eigenen Vorhaben. Die Projektpartner finden sich zusammen, das Projektpersonal steht für die Umsetzung erster Arbeitspakete zur Verfügung und externe Dienstleister können ihre Erfahrungen und Expertise mit einfließen lassen. Die Absprachen aus der ersten Phase hinsichtlich Projektmanagement und –umsetzung werden inhaltlich ausgestaltet und verstetigt.



#### Umsetzungsphase

In dieser entscheidenden Phase werden die Vorhaben zur Umsetzung der Zukunftsstrategie Salzlandkreis 2030 aktiv vorangetrieben. Anhand definierter Parameter wie Qualität, Zeit und Kosten werden die Erfolge prüfbar.



#### Auslaufphase

Ob die vereinbarten Projektziele erreicht wurden, wird in dieser Phase kontrolliert. Neben einzelnen Projektergebnissen wird mit Hilfe eines Gesamt-Soll-Ist-Vergleiches auch die Umsetzung der angepeilten strategischen Ziele überprüft. Sowohl für die Bewertung der Umsetzung der Zukunftsstrategie Salzlandkreis 2030 wie auch für die Erfolgskontrolle einzelner Projekte und Maßnahmen sind Informationsveranstaltungen hilfreich, um mit den Beteiligten die Ergebnisse und das Vorgehen zu reflektieren und Erfolge und Erfahrungen für zukünftige Projekte nutzbar zu machen.

# Wie kann die Umsetzung gelingen?

Kommunales Handeln, das sich seit vielen Jahren bewährt haben mag, stößt inzwischen immer wieder an seine Grenzen – z. B. wenn es darum geht, sich auf immer schneller verändernde gesellschaftliche und technische Entwicklungen einzustellen.

Die Umsetzung der **Zukunftsstrategie Salzlandkreis 2030** wird zum Erfolg, wenn es gelingt, den **Landkreis als komplexes Gesamtsystem** zu verstehen. Durch Kooperationen und Interaktionen über administrative Schranken hinweg, können Antworten auf wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Fragen gefunden werden. Dabei entstehen im Landkreis zum Teil völlig neue Wechselwirkungen, auch wenn auf den ersten Blick nicht immer deutlich wird, in welcher Ursache-Wirkung-Beziehung Einzelvorhaben zueinander stehen.

Blickt man einmal über den Tellerrand auf laufende, erfolgreiche strategische Umsetzungsprozesse, erkennt man, dass sie dadurch geeint werden, dass von Beginn an grundsätzlichen Voraussetzungen Beachtung geschenkt wurde. Indem diese Voraussetzungen über den gesamten Prozess hinweg abgesichert werden und die strategischen Ziele konsequent im Blick gehalten werden, steigen die Chancen, nachhaltige Impulse zu Entwicklungen in der Kreisverwaltung und Region zu setzen.

Umsetzungserfolge stellen sich also immer dann ein, wenn folgende Grundvoraussetzungen geschaffen wurden:

- Nachhaltige Strukturen zur Umsetzung der Strategie in Verwaltung und Region
- Sicherstellung finanzieller Ressourcen
- Entwicklung personeller Ressourcen
- Transparentes Multiprojektmanagement und agile Projektarbeit
- Klärung technischer Ressourcen
- Entwicklung und Pflege einer Innovations- und Kreativkultur
- Verlässliche strategische Partnerschaften zum Wissens- und Technologietransfer
- Verfolgung nutzerzentrierter Lösungen

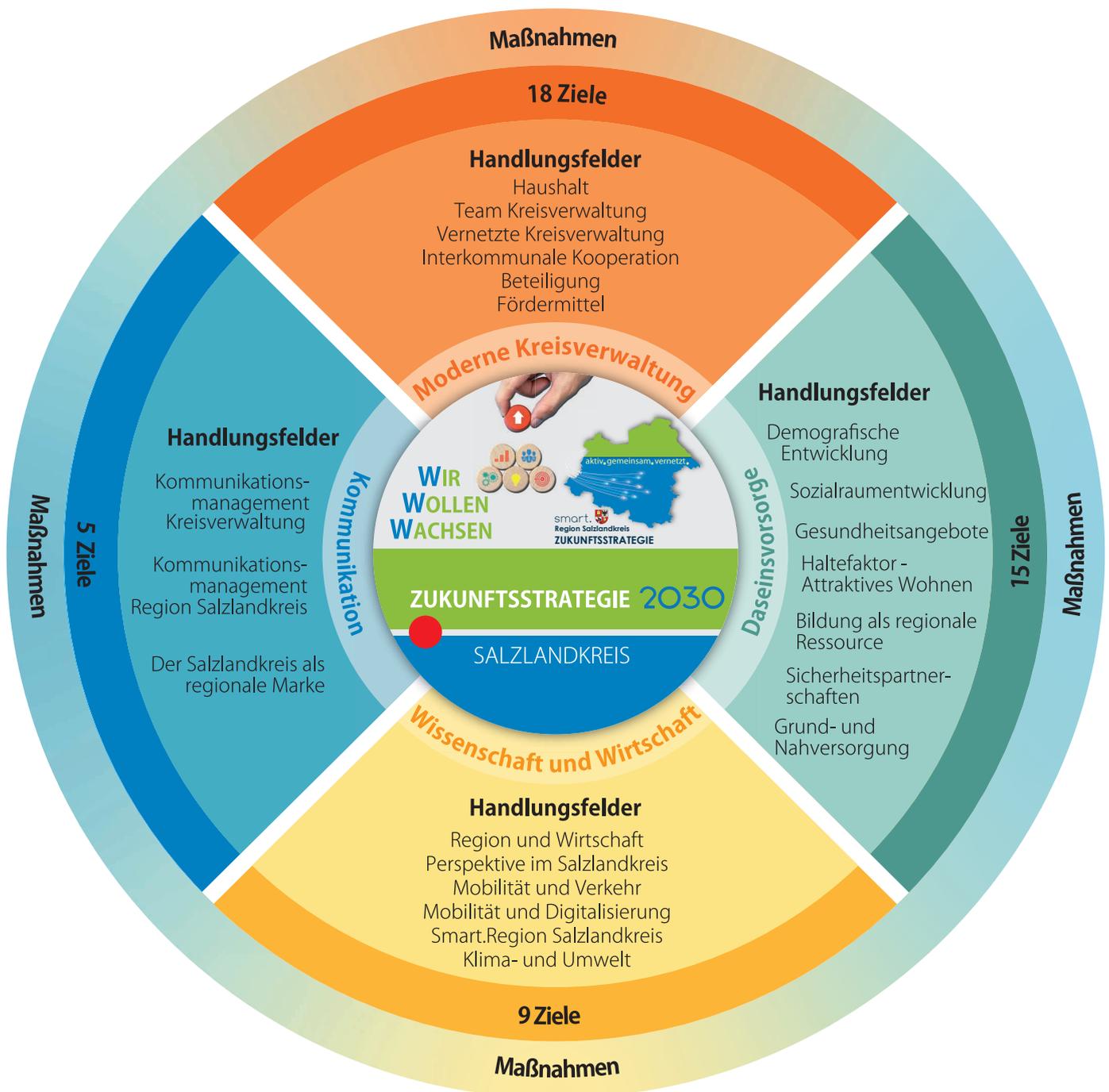
Damit Umsetzungsprozesse erfolgreich geplant und notwendige Schritte aufeinander abgestimmt veranlasst werden können, ist ein „Denken“ bzw. Vorgehen in Phasen hilfreich – der Umsetzungsprozess der Zukunftsstrategie findet nach dem Fünf-Phasen-Modell statt.

So gelingt es, sich auf die zum gegebenen Zeitpunkt wichtigen Dinge zu fokussieren; gleichzeitig werden kontinuierliche definierte Entscheidungspunkte geschaffen, die anhand definierter Parameter evaluiert werden können.

2020-2030

# ZUKUNFTSSTRATEGIE

## Salzlandkreis



# Vom Leitbild zur Strategie 2030

Die drei großen „W“!

… stehen im Leitbild schon zu dieser Zeit für die drei zentralen Kernbereiche zum Erhalt der Zukunftsfähigkeit der Region: Wohnen, Wirtschaft, Wissenschaft.

Ziel ist es, die heimische Region im Wettbewerb um Zukunftschancen stärken, ihr nicht nur in Sachsen-Anhalt sondern auch deutschlandweit ein Gesicht zu geben. Interkommunale Zusammenarbeit stärkt und entlastet dabei den Salzlandkreis aber auch einzelne Städte und Gemeinden im Erreichen eigener Ziele.

Es braucht ganzheitliche Antworten zu den gesellschaftlichen Herausforderungen der nächsten Jahre, Entwicklungsperspektiven für eine breite Unterstützung sowie Mut und Bereitschaft neue Wege zu gehen, damit für die Menschen im Salzlandkreis ein attraktives Zuhause, die Zukunft aktiv gestaltbar bleibt.

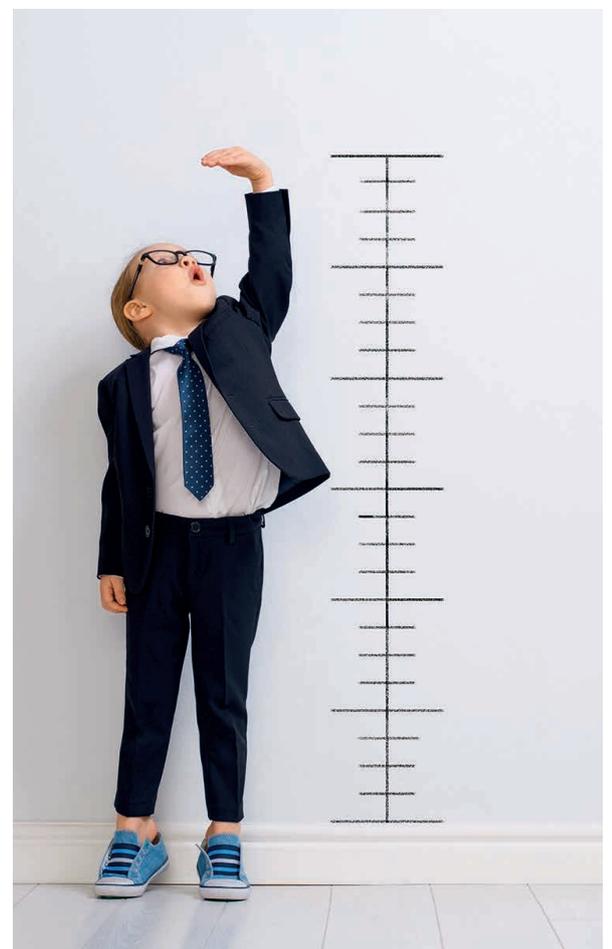
## Auf dem Weg zur Smart. Region Salzlandkreis

Die Entwicklung zur Smart. Region Salzlandkreis leistet einen aktiven Beitrag zum gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen Diskurs für die Gestaltung zukunftsfester Regionen in Deutschland.

Die Digitalisierung ist eine Chance für den Salzlandkreis soziale, ökologische und ökonomische Ziele zu erreichen, Menschen mit den Möglichkeiten neuer Technologien immer besser zu vernetzen und damit die digitale gesellschaftlich Transformation auch im Salzlandkreis vorzubereiten.

Eine Smart.Region Salzlandkreis kann neue Lösungsansätze zu den Fragen zukünftiger Mobilität ländlich geprägter Regionen bieten. Mobilität beschränkt sich dabei nicht nur auf „smarte“ Mobilitätsansätze von Personen, auch die Beweglichkeit von Waren, Dienstleistungen und Daten fließen mit in die Überlegungen zum digital vernetzten und attraktiven Landkreis ein.

**W**IR  
**W**OLLEN  
**W**ACHSEN





**Zukunftsstrategie**



Salzlandkreis

2030